

Services



Bieler Tagblatt



13° / 23°

Hauptmenü



BIEL 04.03.2016, 07:29

«Wir kreieren unsere ganz persönliche ‹Tanzsprache›»

Acht Bieler Tänzerinnen versuchen diesen Samstag ihr Glück bei «Die Grössten Schweizer Talente». Schaffen sie es, sich ins Halbfinale zu tanzen?



Die Tanzgruppe Teki Tekua Junior ist morgen bei «Die Grössten Schweizer Talente» zu sehen. Paolo Foschini/zvg

von Vera Havrda

WERBUNG



Seit dem 20. Februar wird zum vierten Mal die TV-Show «Die Grössten Schweizer Talente» (DGST) im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt. Auch die Tanzgruppe Teki Tekua Junior aus Biel macht dieses Jahr bei der Sendung mit. «Wir wurden vom SRF angefragt, ob wir bei der Sendung mitmachen möchten», sagt die 34-jährige Lea Fuhrer, Tanzlehrerin der Gruppe und Vize-Präsidentin der Tanzschule «Capsule Academy» in Biel.

Lea Fuhrer ist eine der Gründerinnen der Kompanie Teki Tekua. Im Jahr 2006 rief sie diese mit Eleonora Zweifel und Pascale Grossenbacher ins Leben. Sie feiern dieses Jahr ihr 10-Jahr-Jubiläum. Die Teki Tekua Junior Gruppe ist dann später dazu gekommen. Diese besteht aus elf Tänzerinnen zwischen 17 und 22 Jahren.

Die jungen Frauen seien in einem Alter, in dem man gerade die Matura bestanden hat, reisen möchte oder ein Zwischenjahr macht. «Deswegen sind es nur acht Mädchen, die mitmachen können. Die anderen befinden sich momentan im Ausland», erklärt Lea Fuhrer.

Die Teki Tekua Junior Gruppe ist zwar morgen im Fernsehen zu sehen, ihren Auftritt hatte sie jedoch schon im November. In diesem Monat wurden nämlich all die Sendungen gedreht.

Eigene ‹Tanzsprache›

Die Dreharbeiten dauerten einen ganzen Tag lang. «Wir kamen früh am Morgen in Zürich an und waren um Mitternacht wieder in Biel. Es war ein langer, anstrengender Tag», erzählt die Tanzlehrerin. Trotzdem sei es das allemal wert gewesen. «Für die Mädchen war es ein grosses Ereignis und sie konnten so neue, wertvolle Erfahrungen sammeln.»

Eigentlich fahre Teki Tekua nicht auf der kommerziellen Schiene und interessiere sich nicht für Castings oder Fernsehauftritte. Die TV-Show sei jedoch eine Chance für die jungen Tänzerinnen gewesen. «Die Mädchen mussten Interviews geben, wurden fotografiert und gefilmt», sagt die Mentorin.

Lea Fuhrer wusste, was ihre Juniorinnen beim Fernsehen erwarten würde. Sie selbst nahm nämlich mit den professionellen Tänzerinnen der Tanzgruppe Teki Tekua an der Sendung «Got to Dance» in Deutschland teil. «Man muss den ganzen Tag lang alles geben», sagt die Tänzerin. Eine Fernsehshow sei eine gute Möglichkeit, einem breiten Publikum sein Können zu zeigen. «Unser Tanzstil ist speziell und eigen. Wir mixen zeitgenössischen Tanz mit urbanen Tanzstilen wie Vogueing, Waacking, House oder Hip Hop und kreieren so unsere ganz persönliche ‹Tanzsprache›»,

sagt Lea Fuhrer.

Man ist nie ganz sich selbst

Trotzdem sei man in einer TV-Show nie ganz sich selbst. Jede Tänzerin musste eine Schweigepflichtvereinbarung unterschreiben und anderen Richtlinien der Sendung zustimmen. «Das Unterschreiben eines Vertrags gehört nun mal dazu und bei <Got to Dance> durften wir zum Teil nicht einmal selbst die Musik auswählen», erzählt die Tänzerin. Bei DGST sei das zum Glück nicht der Fall gewesen. «Sonst hätten wir wohl gar nicht mitgemacht. Zu unserem individuellen Tanzstil brauchen wir auch die passende Musik.»

TeKi TeKua in N.Y. - the New YeKi rooftop session 2014



Lea Fuhrer tanzt, seit sie fünf Jahre alt ist. Sie weiss, dass es eiserne Disziplin und grosse Willenskraft braucht, um weit zu kommen. Die Trainings, das Entwerfen und Einüben der Tanzchoreografie für die Show verlangten den Juniorinnen einiges ab. «Wir fingen im September mit den spezifischen Trainings für die Show an und im November hatten wir schon den Auftritt», sagt Lea Fuhrer. Somit sei der Tanzgruppe für das Trainieren nicht viel Zeit geblieben.

Das habe den Druck natürlich nicht geringer gemacht. «Die Mädchen haben das aber alles toll und sehr professionell gemacht», sagt die Tanzlehrerin. Viele aus der Gruppe tanzen schon seit sechs Jahren oder länger. Lea Fuhrer bezeichnet ihre Juniorinnen als semi-professionelle Tänzerinnen.

Auch der Aufwand, den die Tänzerinnen betreiben, ist nicht zu unterschätzen. «Einige trainieren mehrmals die Woche. Die Kultur-Sport-Studentinnen kommen locker auf zwölf Stunden die Woche, in denen sie trainieren und sich dem Tanz widmen.»

Ob sich die vielen Trainings und die investierte Zeit gelohnt haben, wird sich morgen Abend auf SRF1 zeigen.

STICHWÖRTER: Talent, DGST, Tanz, Tänzerinnen, Teki Tekua, Biel

KOMMENTAR HINZUFÜGEN

Name

bonjour.teki.tekua-gmail.com

Kommentar *

ABSENDEN

* Pflichtfelder



Rechtsanwalt
Präsident PRR und association
Présences
Co-Präsident VHS-Biel-Lyss
Vize-Präsident Musikschule
und Netzwerk Bielersee

Daniel Suter (bisher)
Für den Stadtrat

Dafür setzte ich mich ein:

- Für eine starke lokale Wirtschaft mit Jobs für alle
- Für moderne und angemessene Infrastrukturen für Bildung, Freizeit und Mobilität
- Für ausgeglichene Finanzen

PRR
Les Radicaux Romands

LISTE 10



NACHRICHTEN ZU BIEL



BIEL Heute, 16:07

Christine Maier wird neue Direktorin der Verkehrsbetriebe Biel

Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Biel (VB) hat Christine Maier per 1. Januar 2021 zur neuen Direktorin gewählt....